

LANDESVERBAND

Gleiche Bezahlung

Impressionen vom
Equal Pay Day Seite 14

Zum Muttertag

Sorgearbeit nicht reine
Frauensache Seite 14

Reisen mit dem VdK

Herbstreise an den
Bodensee Seite 15

Land fördert
Lüneburger Projekt

Das Land Niedersachsen fördert für die nächsten drei Jahre ein Projekt aus Lüneburg, das für das Hinschauen bei Familiengewalt sensibilisieren will. „In den zweiten Grundschulklassen berichten etwa vier bis fünf Kinder von Gewalt“, erzählt Kathrin Richter, Polizeihauptkommissarin und Moderatorin des Runden Tisches gegen Gewalt in der Familie der Hansestadt.

„Wenn der Vater zu Hause schlägt, wird der Sohn seine Partnerin genauso behandeln, wenn er nicht an einen Erwachsenen gerät, der ihm zuhört“, berichtet Richter von ihren Erfahrungen. „Mädchen übernehmen die Opferrolle und suchen sich einen Partner, der sie genauso schlägt oder erniedrigt, weil es für sie vertrautes Verhalten ist.“ Damit die Opfer von heute nicht die Täter von morgen werden, hat die Leuphana Universität vor drei Jahren das Projekt „Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt“ initiiert, das ein Fortbildungsprogramm für Fachkräfte aus Schulen, Kitas und Frauenhäusern entwickelte. Bisher wurde es über Stiftungen finanziert, von April an gibt es 170 000 Euro jährlich vom Land, wie das Sozialministerium in Hannover bestätigte.

Häusliche Gewalt

„Wenn Kinder Gewalt erleben, müssen sie bis zu sieben Personen ansprechen, um erhört zu werden“, erzählt Anke Kock, Mitbegründerin des Vereins „Institut für Schule, Jugendhilfe und Familien“. Und dabei sei es für sie ohnehin schwer, Außenstehende einzuweisen. „Kinder wissen von klein auf, sie dürfen nicht über häusliche Gewalt sprechen“, sagt Richter. Auf bedrohliche Situationen, in denen Eltern Gewalt gegeneinander ausübten, folge oft auch Kindesmisshandlung.

Der Fokus der Fortbildungen liegt darauf, hinzuschauen und zuzuhören. Nicht immer müsse sofort gehandelt werden, es gebe viele Beratungsstellen, die Hilfe anbieten. „Wie können wir das überhaupt kindgerecht ansprechen, wenn ein Junge oder Mädchen oft so blass ist, unkonzentriert oder öfter blaue Flecken hat? Wichtig ist, überhaupt in Kontakt zu kommen“, rät Kock. Über einfache Fragen wie: „Wie streitet ihr in eurer Familie?“ könnten sich Erzieherinnen und Erzieher schon im Kindergarten dem Thema nähern. **dpa**

Sie hat ihren Traum nicht aufgegeben

Sina Wiedemeier arbeitet nach ihrem tragischen Unfall heute als Sportlehrerin im Rollstuhl

Nach dem Abitur stand Sina Wiedemeiers Berufswunsch fest: Sie wollte Sportlehrerin an einer Grundschule werden. „Ich habe den Sport geliebt“, sagt Wiedemeier, die fürs Handballspiel lebte. Während ihres Lehramtsstudiums passierte es dann: In einer Praxis-einheit stürzte die damals 23-Jährige unglücklich vom Schwebelbalken. Seitdem ist ihr linkes Bein vom Fuß bis zur Hüfte gelähmt, sie sitzt im Rollstuhl.

Seit zwei Jahren arbeitet die 30-Jährige dennoch als Sportlehrerin an der Grundschule Nordholz im Landkreis Cuxhaven. Es sei ein langer und harter Weg bis dahin gewesen, sagt sie und fügt hinzu: „Ich bin glücklich, dass ich meinen Traumjob ausüben kann.“

Assistenz

Auf ihrem Stundenplan stehen pro Woche 20 Stunden Sport und zwei Stunden Mathematik, während der Arbeitszeit steht ihr eine Assistentkraft zur Seite. Stets dabei ist auch ihre Assistentzhündin Nala. „Viele denken, dass Sportunterricht für mich nicht machbar ist, aber das ist ein Trugschluss“, sagt die Lehrerin. „Für mich ist es viel schwieriger, Mathe zu unterrichten. Im Klassenzimmer gibt es viel mehr Barrieren.“ Sina Wiedemeier hat eine Hightech-Beinorthese, mit der sie kurze Strecken gehen kann.

Überanstrengt sie sich aber, kommt es zu unkontrollierbaren Spastiken. Deshalb nutzt sie im Klassenzimmer ihren Rollstuhl. „Im Sitzen ist es aber schwierig, an die Tafel zu schreiben oder zu den Kindern an die Tische zu kommen.“ In der Turnhalle dagegen kann sie sich auch mit dem Rollstuhl frei bewegen. Sie unterrichtet Kinder der ersten und zweiten Klasse. „Wir machen Lauf-, Fang- und Kooperationsspiele“, sagt Sina Wiedemeier. Gemeinsam mit ihrer Assistentkraft und den Kindern baut sie dafür Parcours auf. Bälle transportiert Wiedemeier in einem umgedrehten Kasten auf dem Schoß, den Mattenwagen kann sie ebenfalls problemlos schieben. Wenn die Kinder Rückwärts- und Vorwärtsrollen machen sollen, leitet sie an. Die Schülerinnen und



Sport und Behinderung schließen sich nicht aus. Das werden auch die vielen Sportlerinnen und Sportler bei den Paralympics im Sommer in Paris zeigen. Foto: pixabay.com

Schüler helfen sich dabei gegenseitig. „Ich erkläre genau, wo welcher Handgriff gemacht werden muss, und schaue, ob sie die richtigen Griffe anwenden.“ Kinder, die sich gut bewegen können, machen die Übungen zudem vor. „Der Unterricht entspricht voll und ganz dem Lernplan“, betont sie.

Reha und Physio

Dass sie als Sportlehrerin arbeiten kann, war nach dem folgenschweren Unfall vor fast acht Jahren nicht absehbar. „Man denkt, das Leben ist vorbei“, sagt Sina Wiedemeier rückblickend. Ein Dreivierteljahr war sie im Krankenhaus und in der Reha. Nach ihrer Entlassung sollte sie in eine Pflegeeinrichtung, an ein selbstständiges Leben war nicht zu denken. Stattdessen zog sie zu einer befreundeten Physiotherapeutin. Mit ihrer Hilfe stärkte sie in Reittherapiestunden ihren Rumpf so gut, dass sie 2019 mit einer computergesteuerten Gelenkorthese erste Gehversuche machen konnte. „Das war ein harter Prozess“, sagt sie. Aber es habe sich gelohnt. „Es ist so ein großes Geschenk, aufstehen und auf Augenhöhe mit anderen reden zu können“, betont sie.

Trotz aller Widerstände setzte sie ihr Studium fort. „Ich hatte mir überlegt, ob ich statt Sport ein anderes Fach wählen oder Richtung

Sporttherapie gehen sollte.“ Aber sie wollte dann doch nicht ihren Traum aufgeben, sie wollte mit Kindern arbeiten und Sport unterrichten. Während ihres Studiums seien ihr viele Steine in den Weg gelegt worden, sagt sie. Aber sie biss sich durch. Ihre Masterarbeit schrieb sie über ihren eigenen Fall: Wie man die Gangqualität durch therapeutisches Reiten sportmedizinisch verbessern kann. Ihr Referendariat schloss sie mit der Note 1,9 ab, seit zwei Jahren arbeitet sie als Sport- und Mathematik-Lehrerin an der Grundschule Nordholz. Ihre Verbeamtung steht kurz bevor.

Die Grundschule ist seit 2004 inklusiv, lange bevor dies in Niedersachsen verpflichtend wurde. Gedacht wurde dabei vor allem an Kinder mit körperlichen und motorischen Einschränkungen. Eine Lehrkraft im Rollstuhl habe die Schule vor Sina Wiedemeier nie gehabt, sagt Schullektorin Sabine Peters. Als sie Wiedemeier kennengelernt habe, habe sie jedoch keinerlei Bedenken gehabt, sie im Sportunterricht einzusetzen. „Im Gegenteil: Wir haben das als Chance gesehen, zu schauen, wie wir den Sportunterricht an die inklusive Schule anpassen und verbessern können“, sagt Sabine Peters. Auch aus der Elternschaft habe sie nicht eine Stimme gehört, die geäußert hätte, dass es schwie-

rig werden könnte. „Alle sind sehr positiv gestimmt“, betont Peters.

Viele Barrieren

Sina Wiedemeier fühlt sich von ihrer Schulleitung und dem Kollegium denn auch sehr gut unterstützt. Sie würde sich wünschen, dass mehr Menschen mit Beeinträchtigungen als Lehrkräfte arbeiten könnten. Dies sei aber nur an Schulen mit Barrierefreiheit möglich. Und daran mangelt es ihrer Erfahrung nach noch erheblich. Die ersten Bewerbungen nach ihrem Referendariat an diversen Grundschulen in ihrem Landkreis musste sie wieder zurückziehen, weil keine einzige für Lehrkräfte im Rollstuhl geeignet war.

Wenn Sina Wiedemeier eine Klasse neu übernimmt, erklärt sie kindgerecht, warum sie im Rollstuhl sitzt beziehungsweise eine Orthese trägt. „Und dann ist das Thema durch. Die Kinder machen null Unterschied, ob ich gehe oder sitze“, betont sie. Sie sei sogar schon von Eltern gefragt worden, ob sie einen Unfall gehabt und sich ihr Bein gebrochen habe. „Die Kinder erzählen zu Hause nicht, dass ihre Lehrerin im Rollstuhl sitzt. Für sie ist das gar kein Thema.“ Im Gegenteil, im Rollstuhl könne sie im wahrsten Sinne des Wortes mit den Kindern auf Augenhöhe sprechen. **dpa**

Frühzeitig sensibilisieren für Teilhabe

VdK-Kinderbuch in Hude verteilt – Geschichten erklären die Welt beeinträchtigter Menschen

Die Übergabe der Kinderbücher in der Kita Gänseblümchen wurde von Frank Ernst, dem Vorsitzenden des VdK-Ortsverbands Hude und Vertretern der Gemeinde begleitet, unter ihnen Bürgermeister Jörg Skatulla und Nicole Westermeyer, Fachbereichsleiterin für Bildung und Gesellschaft. Erfreut über die Spende war Eva Bubenik von der Kita Gänseblümchen.

Ernst stellte das Projekt des VdK-Landesverbands Hessen-Thüringen vor. Dieser hatte vor Jahren das Kinderbuch „Käpt'n Kork fliegt davon“ herausgebracht. Ursprünglich hatte der VdK Hessen-Thüringen lediglich die Veröffentlichung des Buches geplant.



Bei der Übergabe der Kinderbücher freuten sich mit den Kindern auch Frank Ernst, Jörg Skatulla, Nicole Westermeyer und Eva Bubenik (von links). Foto: Nordwest-Zeitung

Doch es hatten sich daraus zahlreiche Mitmach-Aktionen in Schulen und Kitas entwickelt.

Viel Offenheit

„Es ist wichtig, Kinder frühzeitig für die Bedürfnisse beeinträchtigter Mitmenschen zu sensibilisieren“, sagte Eva Bubenik, die als stellvertretende Kita-Leiterin die Bücher entgegennahm. Sie wies dabei auf die Offenheit der Kinder für solche Themen hin. Auch Bürgermeister Jörg Skatulla begrüßte die Aktion und betonte ebenfalls die Wichtigkeit der Sensibilisierung von Kindern für das Thema Inklusion und barrierefreie Teilhabe.

ZUM MUTTERTAG

Sorgearbeit ist keine reine Frauensache



Landesfrauenvertreterin Gunda Menkens

„Das bisschen Haushalt macht sich von allein...“. Erinnern Sie sich noch an dieses Lied, das Johanna von Koczian vor über 45 Jahren sang? Weltfrauentag und Equal Pay Day haben es uns im März gerade wieder vor Augen geführt: Auch im 21. Jahrhundert übernehmen Frauen und Mütter noch immer den Großteil der Sorgetätigkeiten in unserer Gesellschaft – unbezahlt. Weil diese Ungleichheit allerdings in den meisten Fällen in weibliche Altersarmut mündet, nehmen wir als VdK das Thema sehr ernst und fordern ein Umdenken in der Gesellschaft sowie entschiedenes politisches Handeln in Sachen Gleichstellung.

Unsere Frauenvertreterinnen haben in den zurückliegenden Wochen zahlreiche Aktionen auf die Beine gestellt und die Rechte der Frauen thematisiert.

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai feiert die Weltgemeinschaft Muttertag. Auch wir möchten allen Müttern **Danke** sagen, für ihre Liebe und Fürsorge, aber auch für ihre Arbeit und Mühe bei der sogenannten Care-Arbeit. Zugleich appellieren wir an alle Männer und Väter, sich endlich gleichberechtigt in den Familienalltag und bei der Aufgabenverteilung einzubringen. Denn Hausarbeit und Sorgetätigkeiten sind eben keineswegs reine Frauenaufgaben!

Wulff lobt Arbeit des VdK



Beim Ehrenamtstreff der Stadt Haselünne hatte Brigitte Holz die Gelegenheit, Bundespräsident a. D. Christian Wulff nahe zu kommen. Wulff fand in einem kurzen Gespräch lobende Worte über den VdK und VdK-Präsidentin Verena Bentele.

IMPRESSIONEN VOM EQUAL PAY DAY

Wir fordern gleiche Bezahlung für alle

Anlässlich des Equal Pay Day haben in Niedersachsen und Bremen die Frauenvertreterinnen der Kreis- und Ortsverbände des VdK verschiedene Aktionen auf die Beine gestellt und auf die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen aufmerksam gemacht.

Beispielhaft sollen hier die Veranstaltungen in Wittmund, Uelzen und Lüchow genannt sein, wo sich am Stand über unterschiedliche soziale Themen ausgetauscht wurde sowie Blumen und Geschenke verteilt wurden, ebenso die Aktionen der Ortsverbände Altkreis Wittlage und Esterwegen in Bad Essen und Rhaderfehn.



Der Ortsverband Altkreis Wittlage überreichte Blumen in Bad Essen und auch in der Stadthalle in Wittmund waren Ehrenamtliche des Kreisverbands mit selbstgebastelten Geschenken am Equal Pay Day vertreten.



Der VdK Esterwegen war im Foyer eines Verbrauchermarkts präsent.



Der Stand des VdK in Uelzen zog Publikum an und auch in Lüchow informierten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer über die Lohnunterschiede von Frauen und Männern.



Notdienste am Limit

Versorgung für Patienten soll besser werden

Die Landesregierung von Niedersachsen plant, die Notfallversorgung zu entlasten, indem sie die verschiedenen Notfallnummern besser miteinander verknüpft. Das gab ein Sprecher des Niedersächsischen Gesundheitsministeriums bekannt. Hintergrund: Immer mehr Menschen strömen in die Notaufnahmen oder rufen einen Rettungsdienst – ohne akute Probleme. Dadurch wird die Notfallversorgung überlastet.

Der Ministeriumssprecher betonte, dass diese Überlastung alle Bereiche der Notfallversorgung in Niedersachsen betreffe. Und es sei ein weit verbreitetes Problem, weshalb auch auf Bundesebene Reformpläne existieren. Das Hauptziel bestehe darin, dass Menschen in medizinischen Notlagen die richtige Nummer wählen, nämlich den Notruf 112 für lebensbedrohliche Situationen und die Nummer des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes 116 117 für weniger dringliche Fälle wie Erkältungen.

Bundesweit sind verbindliche Anrufzeiten für die 116 117 geplant. In Niedersachsen wird außerdem angestrebt, die 112 und die 116 117 besser miteinander zu verzahnen, um Anrufe gegebenenfalls weiterzuleiten.

Zusätzlich wurde auf einer Pressekonzferenz mit dem niedersächsischen Gesundheitsminister Andreas Philippi (SPD) eine Plakatkampagne für die Region Han-

nover vorgestellt. Unter dem Motto „Kein Fall für die Notaufnahme“ soll die Öffentlichkeit auf die Problematik hingewiesen werden.

Ambulanzen

Ein weiteres Problem sind die überfüllten Notaufnahmen, da dadurch weniger Ressourcen für tatsächliche Notfälle zur Verfügung stehen. Als Reaktion auf diese Situation haben das Klinikum Osnabrück und die Universitätsmedizin Göttingen bereits Maßnahmen ergriffen. Dort gibt es neben den Notaufnahmen jeweils eine Ambulanz oder eine hausärztliche Praxis. Nach einer Ersteinschätzung werden die Patienten und Patientinnen von einem gemeinsamen Tresen entweder zur Notaufnahme oder zur Praxis geleitet. Die Erfahrungen mit diesem Konzept in der Universitätsmedizin Göttingen sind positiv.



Einfache Erkältungen sind kein Fall für die Notaufnahme.

Einstimmige Wiederwahl

Kreisverband Wittmund wählt neuen Vorstand



Wiedergewählt (von links): Johann Garrels, Bettina Fejes, Günter Wysotki, Angelika Rinderhagen, Gordon Regener, Johanne Janssen, Dieter Janssen, Waltraud Hattensaur, Horst Hattensaur, Birgit Becker, Volker Tobias. Auf dem Bild fehlt Karl-Heinz Keunecke.

Die Ehrenamtlichen des Kreisverbands Wittmund trafen sich zum Kreisverbandstag, der alle vier Jahre stattfindet. Kreisvorsitzender Horst Hattensaur freute sich über die einstimmige Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder der letzten vier Jahre.

Als Dankeschön wird es im September eine Feier für alle Ehrenamtlichen geben, zu der auch Gäste aus dem Landesverband und der Politik eingeladen werden.

Hattensaur betonte die Wertschätzung gegenüber den Ehrenamtlichen aus den Ortsverbänden und führte den Mitgliederzuwachs im Kreisverband auf deren Verdienste zurück. Besonders erwähnte er das große Ereignis in diesem Jahr: das 75-jährige Bestehen des Landesverbands Niedersachsen-Bremen sowie des Kreisverbands Wittmund und vieler Ortsverbände. Hattensaur wies darauf hin, dass einige Ortsverbände sogar älter als der Landesverband seien.

IMPRESSUM

Landesteil
Niedersachsen-Bremen
Sozialverband VdK
Niedersachsen-Bremen
Verantwortlich:
Helen Alberding
Anschrift:
VdK Niedersachsen-Bremen
Landesredaktion VdK-ZEITUNG
Nikolausstraße 11
26135 Oldenburg
Telefon (04 41) 2 10 29-0
Fax (04 41) 2 10 29-10
E-Mail alberding@vdk.de
Internet www.vdk.de/
niedersachsen-bremen

REISE-ANGEBOTE 2024

Mischung aus Kultur, Natur und Entspannung

Fünftägige Reise nach Ostfriesland im Sommer 2024 – mit Küstenrundfahrt und Ausflügen

Erleben Sie Ostfriesland mit Gleichgesinnten und lassen Sie sich von den einzigartigen Sehenswürdigkeiten dieser Region verzaubern. Die VdK Service GmbH des Landesverbands Niedersachsen-Bremen bietet Ihnen auch im Jahr 2024 wieder eine fünftägige Reise nach Ostfriesland an, vom 28. Juli bis 1. August 2024 und vom 9. bis 13. September 2024.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt Ostfrieslands und erleben Sie eine unvergessliche Reise, die Sie zu einigen der beeindruckendsten Orte der Region führt. Die Reise beinhaltet Besuche der Meyer Werft, der Nordseeinsel Norderney, des Fischerdorfs Greetsiel, der Seehafenstadt Emden und des schiefsten Turms der Welt in Suurhusen.

Zur Meyer Werft nach Papenburg geht es am dritten Reisetag.



Foto: pixabay.com

- **Tag 1 – Eigene Anreise:** Anreise nach Südbrookmerland, wo Sie im Drei-Sterne-Hotel Herbers herzlich willkommen geheißen werden. Nach Ihrer Ankunft erwartet Sie ein leckeres Abendessen, um sich auf die kommenden Tage einzustimmen.
- **Tag 2 – Besuch der Nordseeinsel Norderney:** Erleben Sie die

Schönheit Norderneys. Mit der Fähre werden Sie von Norddeich aus hinübergebracht. Auf der Insel haben Sie Gelegenheit, mit dem Inselbus die malerischen Orte zu erkunden und an einer Inselrundfahrt teilzunehmen. Ihr Aufenthalt auf Norderney dauert etwa fünf Stunden und beinhaltet Reiseleitung und Fahrticket.

- **Tag 3 – Küstenrundfahrt in die Seehafenstadt Emden und Suurhusen:** Genießen Sie eine spannende Küstenrundfahrt, bei der Sie die Seehafenstadt Emden besuchen und den schiefsten Turm der Welt in Suurhusen bestaunen können. Auf dem Weg machen wir einen Stopp im niedlichen Fischerdorf Greetsiel, wo Sie Zeit zum Verweilen haben. Eine erfahrene Reiseleitung wird Sie begleiten.
- **Tag 4 – Besuch der Nordseeinsel Langeoog:** Die nächste Station ist die Nordseeinsel Langeoog. Sie gelangen mit dem Schiff von Bengersiel aus auf die Insel und können von dort aus mit der Bimmelbahn in den Ort fahren. Kutschfahrten sind ebenfalls möglich. Wie immer begleitet Sie unsere Reiseleitung.

- **Tag 5 – Besichtigung der Meyer Werft und Heimreise:** Der Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Meyer Werft, wo Sie spannende Einblicke in den Schiffbau erhalten. Anschließend treten wir die Heimreise an.

Inklusive Leistungen

Im Reisepreis sind alle genannten Leistungen enthalten, einschließlich Halbpension, Versicherungsschein und Kurtaxe. Optional können Sie auf Langeoog vor Ort Kutschfahrten buchen.

Der **Reisepreis** beträgt pro Person im Doppelzimmer 599 Euro, der Einzelzimmer-Zuschlag 100 Euro. **Reiseveranstalter** ist Perlen Ostfrieslands.

Infos und Anmeldung: siehe Kasten rechts unten.

Atemberaubende Landschaften

Im Herbst in den Schwarzwald und an den Bodensee vom 21. bis 25. Oktober 2024 – Mit Besuch der Insel Mainau

Entdecken Sie den Schwarzwald und den Bodensee auf unserer exklusiven fünftägigen Reise vom 21. bis 25. Oktober 2024. Genießen Sie täglich kulinarische Höhepunkte mit Frühstück und Abendessen im gemütlichen Ambiente des Hotel Rebstock.

Unser unvergessliches Programm für die fünf Tage im Breisgau und Bodenseegebiet umfasst auch einen Abstecher in die Schweiz.

Inklusive Leistungen

- **Tag 1:** Komfortable Abfahrt ab Oldenburg, Bremen und Hannover mit einem erfrischenden Mit-

tagssnack am Bus. Anschließend Check-in im Hotel Rebstock und gemeinsames Abendessen.

- **Tag 2:** Erkundung des Schwarzwalds mit einer atemberaubenden Berg- und Talfahrt auf den Feldberg sowie einer entspannenden Schifffahrt auf dem Titisee.
- **Tag 3:** Erleben Sie die majestätische Schönheit des Rheinfalls von Schaffhausen und besuchen Sie die bezaubernde Insel Mainau.
- **Tag 4:** Eine faszinierende Stadtführung durch Freiburg mit einem erfahrenen Gästeführer.
- **Tag 5:** Rückfahrt in Ihre Heimatorte.

Entdecken Sie mit uns die Schönheit und Vielfalt des Schwarzwaldes und des Bodensees. Buchen Sie jetzt Ihre Traumreise und erleben Sie unvergessliche Momente im Herbst 2024.

Anmeldefrist

Der **Reisepreis** pro Person im komfortablen Doppelzimmer beträgt 799 Euro bei einer Teilnehmerzahl ab 35 Personen. Einzelzimmer sind gegen einen Zuschlag von nur 80 Euro verfügbar.

Anmeldefrist: Sichern Sie sich Ihren Platz bis zum 21. Juni 2024.

Infos und Anmeldung: siehe Kasten rechts unten.



Der Pfau, bunt bepflanzt mit Blumen, ist zu jeder Jahreszeit auf der Mainau ein echter Hingucker.

Foto: pixabay.com

Idyllische Orte und kulinarische Highlights

Viertägige Reise nach Ostfriesland im Herbst 2024 – Ausflüge ins Miniaturwunderland Leer und nach Langeoog

Auch im Herbst bietet die VdK Service GmbH des Landesverbands Niedersachsen-Bremen weitere Reisemöglichkeiten nach Ostfriesland an. Die beiden viertägigen Reisen finden vom 6. bis 9. Oktober 2024 und vom 21. bis 24. Oktober 2024 statt.

Die Reise beginnt jeweils mit eigener Anreise. Im Hotel Herbers in Südbrookmerland werden die Gäste herzlich empfangen und zu ihrer Unterkunft geleitet. Beim gemeinsamen Abendessen lernen sie ihre Mitreisenden kennen und spüren die Vorfreude auf die kommenden Tage.

Am zweiten Tag steht die Erkundung des faszinierenden Miniaturwunderlands in Leer auf dem Programm. Dort wartet eine Welt voller Miniaturen und faszinierender Details auf seine Besucherinnen und Besucher. Anschließend erleben die Mitreisenden eine Schiff-

fahrt auf dem Zwischenahner Meer, gefolgt von einem erholsamen Aufenthalt im idyllischen Kurort Bad Zwischenahn. Die Busfahrt mit Edzards-Reisen ermöglicht eine angenehme Anreise und eine komfortable Rückkehr zum Hotel. Abends wird es für die Gäste ein

weiteres kulinarisches Highlight im Hotel geben.

Weiterer Höhepunkt der Reise ist der Besuch der malerischen Nordseeinsel Langeoog. Die Reisegruppe setzt mit dem Schiff von Bengersiel aus über und taucht ein in die faszinierende Atmosphäre der Insel. Mit

der charmanten Bimmelbahn wird der Ort erkundet. Wer möchte, hat die Gelegenheit, mit einer Kutschfahrt die Schönheit der Insel zu erleben. Auch an diesem dritten Tag begleitet ein erfahrener Reiseleiter die Reisenden und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Am Abend genießen alle ein weiteres köstliches Abendessen in angenehmer Gesellschaft.

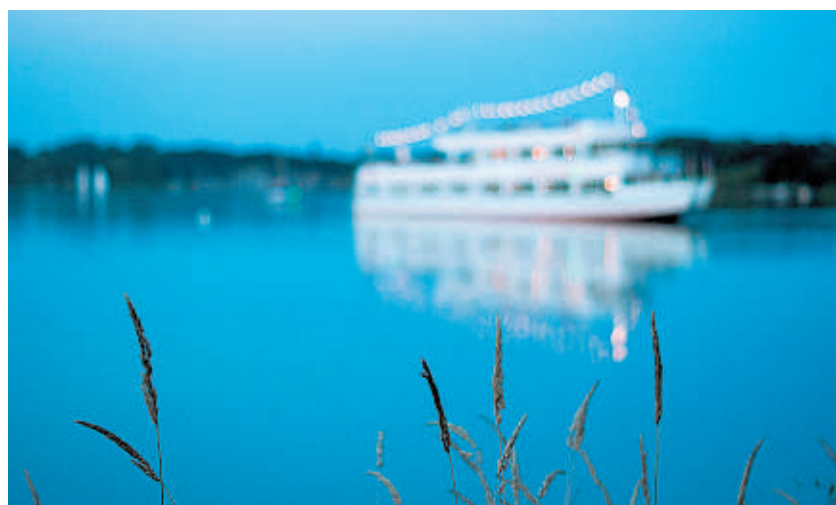
Nach drei erlebnisreichen Tagen treten die Teilnehmenden am vierten Tag ihre Heimreise an, erfüllt

von wunderbaren Erinnerungen und neuen Eindrücken.

Im Reisepreis sind alle genannten Leistungen enthalten, einschließlich Halbpension, Versicherungsschein und Kurtaxe. Optional können auf Langeoog vor Ort Kutschfahrten gebucht werden.

Der **Reisepreis** beträgt pro Person im Doppelzimmer 419 Euro, mit Einzelzimmer-Zuschlag (100 Euro) 519 Euro.

Reiseveranstalter ist Perlen Ostfrieslands.



Malerische Momente auf dem Zwischenahner Meer.

Foto: pixabay.com

Infos und Anmeldung für alle Reiseangebote

VdK Service GmbH, Petra Dirks

☎ (04 41) 2 10 29-50 (montags bis freitags 9 bis 12 Uhr)

☎ (04 41) 2 10 29-84

@ dirks@vdk.de

🏠 VdK Service GmbH, Nikolausstraße 11, 26135 Oldenburg

Herzlichen Glückwunsch



Karin Witte feierte ihren 80. Geburtstag. Daniela Löst (rechts), Vertreterin der Frauen des Ortsverbands Holdorf-Neunkirchen, überbrachte die Glückwünsche des VdK. Die Jubilarin blickt zudem auf 20 Jahre Mitgliedschaft zurück.

Weniger Antibiotika verschrieben

Menschen in Niedersachsen haben im Jahr 2022 weniger Antibiotika verschrieben bekommen als noch vor der Pandemie. Insgesamt erhielten gesetzlich Versicherte in dem Bundesland mehr als drei Millionen Mal ein Antibiotikum auf Rezept, wie die Krankenkasse AOK in Hannover mitteilt. Dies war ein Rückgang um zwölf Prozent gegenüber 2019.

Allerdings lag die Zahl der Verordnungen sowohl bei den Antibiotika als auch bei den sogenannten Reserveantibiotika damit in Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt.

Reserveantibiotika werden eingesetzt, wenn Standardantibiotika nicht mehr helfen. Antibiotika sind nach Krankenkassen-Angaben in der Bekämpfung bakterieller Infektionen ein wichtiger Pfeiler der Medizin. Jedoch haben Bakterien die Fähigkeit, sich an die Wirkstoffe anzupassen und diesen zu widerstehen. Diese Resistenzen können lebensbedrohlich werden. „Das kritische Hinterfragen jeder Verordnung ist weiterhin angezeigt“, betont daher der Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen, Jürgen Peter.

Beim Antibiotika-Einsatz in der Tierhaltung ist für Niedersachsen der Auswertung zufolge ein positiver Trend erkennbar: Wurden 2011 noch rund 820 Tonnen Antibiotika zur Nutzung in der Tiermedizin abgegeben, waren es 2022 im Mittelwert rund 360 Tonnen. Dies hängt auch mit einer Änderung im Arzneimittelgesetz zusammen, wonach der Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung auf das therapeutisch unverzichtbare Mindestmaß reduziert werden soll.

Im Bundesland Bremen lag die Zahl der Verordnungen von Antibiotika und Reserveantibiotika unter dem Bundesdurchschnitt. Es gebe mehrere Projekte, um Ärztinnen und Ärzte zu sensibilisieren, Antibiotika zurückhaltender zu verordnen, hieß es von der AOK Bremen/Bremerhaven. **dpa**

VdK im Paritätischen vertreten

Jörg Bade wird neuer Beiratsvorsitzender

Der Beiratsvorsitz des Kreisverbands Wesermarsch des Paritätischen Wohlfahrtsverbands hat eine neue Führungsspitze: Jörg Bade übernimmt die Position des Vorsitzenden. Bade ist VdK-Mitglied und ehrenamtlich als Vorsitzender des Ortsverbands Bernerlemerwerder engagiert.

Der Paritätische ist seit langem mit seinem Kreisverband in Brake in der Wesermarsch vertreten. In jedem Kreisverband wählen die Mitgliedsorganisationen ihren eigenen Beirat und einen Beiratsvorsitzenden. Als neuer Beiratsvorsitzender betrachtet Jörg Bade es als seine Aufgabe, die Präsenz der Mitgliedsorganisationen des Kreisverbands Wesermarsch als gleich-

berechtigte Partner in Gesprächen mit Politik und Verwaltung zu stärken.

Viele Aufgaben

Ein weiterer Schwerpunkt von Bades Arbeit liegt auf der Bewältigung des Personal- und Fachkräftemangels, der Aufwertung von Berufen im sozialen Bereich, der Digitalisierung und der sozial-ökologischen Transformation. Ein besonderes Augenmerk möchte er zudem auf das Thema „soziale Ungleichheit“ legen.



Infos zu Alltags-Hilfsmitteln

Mitgliederversammlung in Mulsum

Die Mitgliederversammlung des Ortsverbands Mulsum fand mit rund 90 Teilnehmenden statt. Der Vorsitzende Nils Meyer berichtete über die Mitgliederentwicklung und die Aktivitäten des Verbandes, der mittlerweile über 470 Mitglieder zählt.

Der starke Mitgliederzuwachs lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass Neumitglieder beim VdK Hilfe bei bürokratischen Hürden wie komplexen Antragsverfahren suchen. Außerdem wurden langjährige Mitglieder geehrt,

darunter Guido Hartung, Frank Pietsch, Günter Pape, Kai Schilling, Klaus und Renate-Maria Litfin sowie Thea Meyer.

Der Kassenwart Bernd Klenke präsentierte den Kassenbericht für 2023, der von den Kassenprüfern und der Versammlung entlastet wurde. Lars Müller von der Samtgemeinde Fredenbeck sprach dem VdK für seine Arbeit seinen Dank aus. Frau Dieckmann vom Seniorenstützpunkt stellte alltagstaugliche Hilfsmittel vor. Die Veranstaltung endete mit einem für die Mitglieder kostenfreien Essen.



Der Ortsverband Mulsum konnte zuletzt viele neue Mitglieder willkommen heißen. Und auch das letzte Treffen war gut besucht.

Langjährige in Schierbrok geehrt



Die Mitgliederversammlung des Ortsverbands Schierbrok fand im Grünen Hof in Hoykenkamp statt. Als besondere Geste zum Valentinstag erhielten alle Teilnehmenden am Ende einen Blumenstrauß. Vier Mitglieder wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft, fünf für zehn Jahre im Verband sowie vier für ihre zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. Allen wurden Urkunden und Blumensträuße überreicht. Außerdem stellte Ortsverbandsvorsitzender Hans Krone das Programm für 2024 vor, wobei er bedauerte, dass die Kosten für die Ausflüge gestiegen seien. Die Mitglieder könnten sich aber auf ein buntes Programm freuen.

Spontane Beitritte

Bremen-Nord freut sich über Zuwachs



Werner Grashoff und Ursula Pichl (rechts) ehrten treue Mitglieder.

Bei der Mitgliederversammlung des Ortsverbands Bremen-Nord war Vorsitzender Werner Grashoff erfreut über die zahlreiche Teilnahme von fast 50 Mitgliedern sowie einigen Interessierten. Zwei Gäste entschieden sich sogar spontan, dem VdK beizutreten, und füllten vor Ort einen Aufnahmeantrag aus.

Die für dieses Jahr geplanten Tagesfahrten und Veranstaltungen

sind bereits gut gebucht, erklärte Vorsitzender Grashoff.

Christine Henke, Geschäftsführerin des Kreisverbands Bremen, gab den Mitgliedern in einem kurzen Referat einige interessante Informationen mit auf den Weg. Abschließend konnten Grashoff und Frauenbeauftragte Ursula Pichl drei Mitglieder für ihre langjährige Treue zum VdK auszeichnen. Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Kohlessen.

ALLES GUTE

Der zuständige Ortsverband, der Kreisverband sowie der Landesverband gratulieren ganz herzlich zur Goldenen, Platin und Diamantenen Hochzeit und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Goldene Hochzeit

Elke und Arthur Einemann, 3. Mai, Ortsverband Ganderkese

Platin Hochzeit

Wilhelm und Renate Franke, 21. April, Ortsverband Düsternort/Adelheide

Diamantene Hochzeit

Gertraud und Helmut Hagemann, 20. März, Ortsverband Bomlitz

Änne und Wilfried Schlesier, 22. Mai, Ortsverband Ganderkese

50 Jahre dabei

Celle-Neustadt dankt treuem Mitglied

Die Vorsitzende Jutta Lorentzen konnte zahlreiche Mitglieder zur Mitgliederversammlung des Ortsverbands Celle-Neustadt begrüßen.

Ein besonderes Willkommen galt dem Kreisvorsitzenden Harry Opel und seinem Stellvertreter Heiner Narjes. Ebenso gekommen waren die beiden Kreisgeschäftsführerinnen Maria von Grönheim und

Sophie Hornbostel. Nach der Kaffeetafel verkündete Lorentzen eine besondere Ehrung: Marie Woiwod ist seit 50 Jahren Mitglied im Ortsverband Celle-Neustadt. Leider war es der Jubilarin aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, persönlich an der Veranstaltung teilzunehmen. Mit den besten Genesungswünschen an seine Mutter nahm ihr Sohn stellvertretend die Ehrung in Empfang.



Den Präsentkorb für Jubilarin Marie Woiwod nahm deren Sohn entgegen. Links: Jutta Lorentzen.

Veranstaltungen gut besucht

Ströhe zeichnet viele Mitglieder aus



In Ströhe wurden 17 Mitglieder ausgezeichnet; sie kommen gemeinsam auf 390 Jahre Mitgliedschaft.

Der Ortsverband Ströhe-Spreddig hielt seine jährliche Mitgliederversammlung im Heimathaus Ströhe ab, um seine langjährigen Mitglieder zu ehren. In einer gemütlichen Atmosphäre wurden insgesamt 17 Mitglieder ausgezeichnet, die gemeinsam auf stolze 390 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können.

Alma Wendelken wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Auf jeweils 25 Jahre blickten Gerda Castens, Erwin Ellmers, Erika Hennig, Anita Mehrstens, Werner Prigge, Ingrid Reimers, Hans-Georg Reimers, Ursula Seiferth, Edith Strömer, Günther Trautmann, Eva von Oehsen und Erika Wrieden zurück. Brigitte Breden, Waltraud Laschat, Sarina Laws und Alice Monsees erhielten eine Anerkennung für ihre zehnjährige Treue zum Sozialverband VdK.

Aktivitäten 2024

Obwohl die Mitgliederzahlen des Ortsverbands Ströhe-Spreddig mit 163 Mitgliedern rückläufig

sind, erfreuen sich die Veranstaltungen des Ortsverbands weiterhin großer Beliebtheit, erklärte der Vorsitzende Otto Neumann in seinem Jahresrückblick. Auch für das laufende Jahr sind einige Höhepunkte geplant, darunter ein Spargelesen, eine Tagesfahrt nach Hameln sowie die traditionelle Adventsfeier.

Bürgermeisterin Frauke Schüemann lobte den Ortsverband und betonte, dass die hohe Anzahl von 50 Mitgliedern, die an der Versammlung teilnahmen, die Attraktivität der Veranstaltungen und die soziale Bedeutung des Verbands unterstreichen.

Des Weiteren stellte sich der neue Kreisgeschäftsführer Frank Miener vor und informierte über die Entwicklungen im Kreisverband, der im vergangenen Jahr 30 neue Mitglieder aufnehmen konnte und aktuell etwa 2600 Mitglieder zählt. Die Geschäftsstelle bietet den Mitgliedern Unterstützung bei Rentenansprüchen, Widerspruchsverfahren und Klageverfahren im Zusammenhang mit Reha-Genehmigungen.

25 Jahre Mitgliedschaft

Ehrungen beim Ortsverband Oldenburg-Süd

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung begrüßte Birgit Ohlhoff, Vorsitzende des Ortsverbands Oldenburg-Süd, rund 50 Mitglieder. Sie dankte dem gesamten Vorstandsteam für die herausragende und harmonische Zusammenarbeit.

Im Verlauf der Versammlung wurden Doris Spengel und Horst

Nagorny für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Persönliche Gespräche

Nach den Ehrungen genossen die Teilnehmer ein köstliches Grünkohlessen und nutzten die Gelegenheit für persönliche Gespräche. Zum Abschluss wies Ohlhoff auf kommende Aktivitäten hin.



Vorsitzende Birgit Ohlhoff (rechts) und ihr Stellvertreter Heinrich Jaschky (links) ehrten die treuen Mitglieder Doris Spengel und Horst Nagorny.

Gisela Zimmerninks im Amt bestätigt

Ortsverband Bungerhof-Donneresch hat neuen Vorstand gewählt

Zur jährlichen Mitgliederversammlung lud Vorsitzende Gisela Zimmerninks die Mitglieder des Ortsverbands Bungerhof-Donneresch ein. In diesem Ortsverband mit über 860 Mitgliedern wird gute Vorstandsarbeit geleistet. Außerdem können die Mitglieder juristische Hilfe und Beratung in der Geschäftsstelle in Anspruch nehmen.

Auf der Tagesordnung standen die Neuwahlen des Vorstands. Aus dem bisherigen Vorstandsteam traten Kassenwart Peter Stephan und Kassenprüferin Helga Klattenhof nicht mehr zur Neuwahl an; sie wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Vorstandsarbeit mit einem bunten Blumenstrauß und großen Beifall von den Mitgliedern geehrt.

Wahlergebnis

Vorsitzende Zimmerninks und ihr Stellvertreter Hans-Joachim Wichmann wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Vorsitzende über-



nimmt zudem das Amt als Kassiererin. Schriftführerin Lore Russelmann bleibt dem Team ebenfalls erhalten. Ute Wichmann wurde zu ihrer Stellvertreterin gewählt. Zur Vertreterin der Frauen bestimmten

Kreisgeschäftsführer André Krajewski (Dritter von rechts) und Kreisverbandsvorsitzende Dorothea Stelljes-Szukalski (links) mit dem neuen Vorstand und den scheidenden Teammitgliedern. Neben Stelljes-Szukalski (von links): Helga Klattenhoff, Ute Wichmann, Edeltraud Schierenbeck, Marianne Nagel, Hans-Joachim Wichmann, Gisela Zimmerninks, Lore Russelmann, Manfred Büchel, Loni Warnken und Peter Stephan.

die Mitglieder Loni Warnken. Beisitzerinnen sind Lore Russelmann, Edeltraud Schierenbeck, Ute Wichmann, Wally Vietz. Als Kassenprüfer fungieren Manfred Büchel und Marianne Nagel.

Arbeitsbelastung hat zugenommen

Bericht des Sozialrechtsberaters beim Mitgliedertreffen in Sandkrug

Erfreut über die große Anzahl an Teilnehmenden zeigte sich der Vorsitzende des Ortsverbands Sandkrug, Gerd Mankella, bei der Eröffnung der Mitgliederversammlung. Da der Kreisverbandsvorsitzende Manfred Huck verhindert war, begrüßte sein Stellvertreter Frank Ernst die Anwesenden und richtete Grüße des Kreischefs aus.

Im Anschluss wurde der Kassenbericht vorgetragen und neue Kassenprüfer gewählt. Zudem wurden insgesamt acht Ehrungen vorgenommen.

Bürgermeister Guido Heinisch bedankte sich für die Einladung und erläuterte ausführlich die Aufgaben des VdK. Er berichtete außerdem, dass Ende April die Bauarbeiten in Kirchhatten abgeschlossen seien und die Ortsdurchfahrt wieder ohne Ampel möglich sei. Bürgermeister Heinisch würdigte die Arbeit der Feuerwehr, des THW, der Malteser und des DRK während des Hochwassers.



Vorsitzender Gerd Makella (links) und Bürgermeister Guido Heinisch (Sechster von links) ehrten die VdK-Mitglieder Andrea Barkemeyer, Fried-Michael Carl, Margot Siemers, Jens Punke, Gabriele Vogel, Gabriele Vogel, Maria Globisch und Angela Schwindt (vertreten durch ihren Mann Horst Schwindt).

Kreisgeschäftsführer Dirk Künzel berichtete, dass die Arbeitsbelastung in der Geschäftsstelle in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen sei. Die zunehmende Belastung hätte sich aus der Anpassung des

Bürgergeldes, der Erhöhung des Pflegegeldes, der Einführung des E-Rezepts und des Paragraphen 14 SGB XIV (Opferentschädigungsgesetz) ergeben, erklärte der Sozialrechtsberater.

Weltklasse

VdK-Mitglied Sandra Maschke-witz feierte im vergangenen Jahr einen herausragenden Erfolg. Die Bogenschützin rückte bei den Berlin Open bis ins Halbfinale vor und verpasste damit nur knapp einen Medaillenplatz. Die 43-Jährige aus Apen sitzt seit 2013 im Rollstuhl. Sie ist eine der mehr als 100 Patientinnen und Patienten, denen am Klinikum Leer fehlerhafte Bandscheiben-Implantate eingesetzt worden waren.

VdK – gemeinsame Zeit und Geborgenheit

25 Jahre Rücken in Vechta



Sein 25. Jubiläum feierte der letzte verbleibende Ortsverband Rückengeschädigter in Vechta mit einem traditionellen Martinsgans-Essen im Gasthaus Jansen in Vechta. Dabei wurden langjährige Mitglieder wie Maria Seidel und das Ehepaar Elfriede und Josef Langfermann für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.